

Rheuma-Liga macht die Welle

Ohne das **FUNKTIONSBEZOGENE TRAINING** drohen den Patienten Langzeitschäden an den Gelenken.

ROHR. Mit der Online-Petition „Mach die Welle für Menschen mit Rheuma“ setzt sich die Deutsche Rheuma-Liga in Bayern für die mehr als 9000 Rheuma-Patienten ein, die seit Beginn der Corona-Pandemie auf einen lebensnotwendigen Therapiebaustein verzichten müssen: das funktionsbezogene Bewegungstraining im Wasser oder in der Turnhalle.

Bewegung ist das A und O

„Bewegung ist das A und O in der Rheuma-Therapie“, erklärt Edeltraut Heinlein, die Teamleiterin der Arbeitsgemeinschaft Schwabach-Roth. Ohne das funktionsbezogene Training, drohen den Patienten vielfach unwiederbringliche Langzeit-

schäden an den Gelenken. Zwar arbeitet die Deutsche Rheuma-Liga als ehrenamtliche Anbieterin der ärztlich verordneten Kassenleistung Funktionstraining mit Hochdruck an der Wiederaufnahme des lebensnotwendigen Therapiebausteins. Doch verursachen die durch die Covid-19-Pandemie nötigen Hygienemaßnahmen so erhebliche Mehrkosten, dass die gemeinnützige Organisation ohne staatliche Unterstützung das Angebot im bisherigen Rahmen nicht umsetzen kann. „Die Krankenkassen als unser Vertragspartner sind bisher nicht bereit, die Vergütungssätze für die Mehraufwände beim Funktionstraining zu erhöhen. Sie berufen sich auf fehlende gesetzliche Regelungen. Mit unserer Petition

fordern wir die Politik auf, hier schnell Abhilfe zu schaffen.“

Um die Nöte der Rheuma-Patienten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, begleitet die Deutsche Rheuma-Liga die Online-Petition mit der Socialmedia-Challenge „Mach die Welle!“.

Die Deutsche Rheuma-Liga ist mit 300 000 Mitgliedern die größte deutsche Selbsthilfeorganisation im Gesundheitsbereich.

INFO

Den Start der Kampagne können Interessierte auf www.instagram.com/Deutsche_Rheuma_Liga, https://www.instagram.com/mein_rheuma_wird_erwachsen oder oder <https://www.facebook.com/DeutscheRheumaLiga/verfolgen>.

HRV 10. Juli 2020